IHK Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

Jahresabschluss

der

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

zum

31. Dezember 2010

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

Inhalt

	Seite
Bilanz zum 31. Dezember 2010	2
Erfolgsrechnung (GuV) 2010	3
Finanzrechnung 2010	4
Anhang zum Jahresabschluss 2010	5 - 12
Anlagenspiegel zum 31.Dezember 2010	13
Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2010	14
Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2010	15
Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2010	16
Personalübersicht zum 31. Dezember 2010	17
Erfolgsrechnung (GuV) 2010 Plan-Ist-Vergleich	18
Erfolgsrechnung (GuV) 2010 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	19 - 20
Finanzrechnung 2010 Plan-Ist-Vergleich	21
Finanzrechnung 2010 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	22 - 23
Lagebericht zum Jahresabschluss 2010	24 - 27

Abschlussprüfung und Entlastung

Der Jahresabschluss wurde im Frühjahr 2011 durch die IHK erstellt, im Sommer 2011 durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern Bielefeld geprüft und durch die IHK-Vollversammlung in ihrer Sitzung am 24. November 2011 festgestellt. Es wurde beschlossen, das Bilanzergebnis, bestehend aus Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr und dem Jahresergebnis 2010, auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer wurde Entlastung für das Geschäftsjahr 2010 erteilt. Der IHK wird eine ordnungsgemäße, auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachte Geschäftsführung bzw. Finanzwirtschaft bescheinigt.

BILANZ zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

	31.12.2010 lfd. Jahr Euro	31.12.2009 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen	**8.813.882,89**	**9.719.752,15**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	93.033,97	186.557,88
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.033,97	186.557,88
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	3.984.235,96	4.796.581,31
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.606.342,94	4.642.823,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	377.893,02	153.757,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	4.736.612,96	4.736.612,96
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	12.790,00	12.790,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens*	4.649.108,21	4.649.108,21
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	49.150,16	49.150,16
* inclusive Festgelder		
B. Umlaufvermögen	**3.889.608,27**	**3.349.430,23**
I. Vorräte	286.421,39	277.713,78
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.000,26	49.265,40
2. Unfertige Leistungen	190.243,77	192.675,28
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	32.177,36	35.773,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	809.443,29	515.014,02
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	709.390,96	454.186,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.475,64	6.691,51
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	63.576,69	54.136,49
III. Wertpapiere	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.793.743,59	2.556.702,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**326.149,21**	**328.208,02**
* einschließlich Festgelder	**13.029.640,37**	**13.397.390,40**

PASSIVA

	31.12.2010 lfd. Jahr Euro	31.12.2009 Vorjahr Euro
A. Eigenkapital	**9.012.157,27**	**9.522.105,32**
I. Nettoposition	3.538.141,28	3.538.141,28
II. Ausgleichsrücklage	4.914.979,73	4.914.979,73
III. Andere Rücklagen	452.799,96	452.799,96
IV. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	106.236,30	616.184,35
B. Sonderposten	**0,00**	**0,00**
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
C. Rückstellungen	**3.472.389,94**	**3.188.425,24**
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.997.390,00	1.624.236,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.474.999,94	1.564.189,24
D. Verbindlichkeiten	**268.076,29**	**350.657,18**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.813,65	6.196,42
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.440,19	100.793,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.877,59	62.183,49
6. Sonstige Verbindlichkeiten	127.944,86	181.483,62
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**277.016,87**	**336.202,66**
	13.029.640,37	**13.397.390,40**

Wuppertal, 27. Juni 2011

im Original gezeichnet

Friedhelm Sträter
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2010	2010 lfd. Jahr Euro	2009 Vorjahr Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen	**8.085.142,42**	**7.684.240,89**
a) IHK-Beiträge	7.507.401,28	7.053.212,28
b) Sonderbeiträge	577.741,14	631.028,61
2. Erträge aus Gebühren	**904.605,78**	**955.871,23**
3. Erträge aus Entgelten	**117.363,12**	**114.369,36**
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	**56.754,28**	**-9.396,43**
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	**0,00**	**0,00**
6. Sonstige betriebliche Erträge	**403.756,00**	**449.442,98**
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen	243.934,51	249.534,30
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
Betriebserträge	**9.567.621,60**	**9.194.528,03**
7. Materialaufwand	**589.084,85**	**584.989,46**
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	189.121,23	198.631,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	399.963,62	386.357,71
8. Personalaufwand	**5.283.769,23**	**5.502.678,65**
a) Gehälter	3.490.005,61	3.566.005,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.793.763,62	1.936.673,61
9. Abschreibungen	**260.035,67**	**229.476,75**
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	260.035,67	229.476,75
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.564.476,80**	**2.638.468,92**
davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge	573.964,70	641.943,19
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebsaufwand	**9.697.366,55**	**8.955.613,78**
Betriebsergebnis	**-129.744,95**	**238.914,25**
11. Erträge aus Beteiligungen	**0,00**	**0,00**
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	**47.660,60**	**127.849,18**
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**21.851,50**	**23.004,00**
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	**0,00**	**0,00**
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**257.939,00**	**1.586,85**
Finanzergebnis	**-188.426,90**	**149.266,33**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-318.171,85**	**388.180,58**
16. Außerordentliche Erträge	**0,00**	**12.044,96**
17. Außerordentliche Aufwendungen	**172.766,87**	**0,00**
Außerordentliches Ergebnis	**-172.766,87**	**12.044,96**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**0,00**	**0,00**
19. Sonstige Steuern	**19.009,33**	**18.646,12**
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	**-509.948,05**	**381.579,42**
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	**616.184,35**	**687.404,89**
22. Entnahmen aus Rücklagen	**0,00**	**0,00**
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00
davon*: - Instandhaltungsrücklage	0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen	**0,00**	**452.799,96**
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	452.799,96
davon*: - Instandhaltungsrücklage	0,00	452.799,96
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	**106.236,30**	**616.184,35**

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2010			2010 lfd. Jahr Euro	2009 Vorjahr Euro
1.		Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	-337.181,18	369.534,46
2.a)	+/-	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	260.035,67	229.476,75
2.b)	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	54.070,85	-96.159,44
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/-	Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	162.904,72	0,00
6.	+/-	Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-303.136,88	182.457,89
7.	+/-	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-82.580,89	18.549,54
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	12.044,96
9.	**=**	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-245.887,71**	**715.904,16**
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	785.000,00	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	302.071,13	61.108,59
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	13.328,45
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens*	0,00	0,00
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen*	0,00	7,70
16.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**482.928,87**	**-74.444,74**
17.a)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b)	+	Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**0,00**	**0,00**
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	237.041,16	641.459,42
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.556.702,43	1.915.243,01
22.	**=**	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**2.793.743,59**	**2.556.702,43**

* einschließlich Festgelder

Anhang zum Jahresabschluss 2010
der Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

Vorbemerkungen

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHK-Gesetz die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss wurde der Übergang auf die Vorschriften des HGB in der Fassung nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vollzogen. Die Umstellung erfolgte zum 01. Januar 2010. Gemäß Artikel 67 Abs. 8 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wurden die Vorjahreszahlen im Jahresabschluss nicht angepasst.

1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind im Vergleich zum Vorjahr bis auf die oben beschriebene Umstellung nach BilMoG unverändert geblieben. Gegenüber der Vorjahresbilanz wurden in der Jahresabschlussbilanz keine Bilanzposten umbenannt, entfernt oder hinzugefügt. Die in der Bilanz anzugebenden Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten wurden um die darauf vorzunehmenden Wertberichtigungen vermindert ausgewiesen. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden befinden sich unter den einzelnen Erläuterungen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende Abschreibungen, angesetzt. Sonderabschreibungen und degressive Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Anlagenspiegel (Anlage 1)** dargestellt. Eine vollständige Aufstellung der im Anlagenspiegel unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile, Beteiligungen und Ausleihungen befindet sich im **Beteiligungsspiegel (Anlage 2)**. Die darin aufgeführten Wertansätze entsprechen jeweils dem Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaften. Die Wertpapiere des Anlagevermögens, bestehend aus Festgeldern, sind zum 31. Dezember 2010 mit ihren Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Geldanlagen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft die Ausgleichsrücklage abzusichern.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

• Fest- und Termingeld	4.149,1 Tsd. Euro
• Zuwachssparen	500,0 Tsd. Euro
	4.649,1 Tsd. Euro.

2.2. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Die Vorräte wurden dafür im Rahmen einer Stichtagsinventur per 31.12.2010 aufgenommen und mit den letzten Einkaufspreisen bewertet. Unfertige Leistungen wurden nach dem IHK-Gebührentarif bewertet. Geleistete Anzahlungen wurden mit den Nennwerten der entsprechenden Eingangsrechnungen bewertet.
Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben zum 31.12.2010 folgende Wertansätze:

• Vorräte der Hausbewirtschaftung (z.B. Heizöl)	25,9 Tsd. Euro
• Aufgabensätze, Broschüren und Formulare	15,7 Tsd. Euro
• EDV- und Druckerei-Material	13,0 Tsd. Euro
• Büromaterial	9,4 Tsd. Euro
	64,0 Tsd. Euro.

Unter den unfertigen Leistungen wurden Ausbildungsgebühren zu Nennwerten erfasst, bei denen die Ausbildungsverhältnisse bereits vor dem Bilanzstichtag begonnen, aber noch nicht abgerechnet wurden. Die Ausbildungsgebühren werden nicht zeitanteilig entsprechend dem Ausbildungsverlauf bzw. dem Grad der Leistungserbringung, sondern nur einmal vor der Abnahme der Zwischenprüfungen erhoben. Daher wurden die Erträge monatsanteilig auf die Laufzeit der Ausbildungsverhältnisse verteilt. Auf den Zeitraum vor dem Abschlussbilanzstichtag entfallen 190,2 Tsd. Euro auf noch nicht beendete Ausbildungsverhältnisse.

Fertige Leistungen, wie etwa selbst erzeugte Broschüren, Bücher oder Datenträger, bestanden zum 31.12. 2010 nicht.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen für Prüfungsaufgabensätze in Höhe von 32,2 Tsd. Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von drei Prozent vorgenommen. Frankierguthaben sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen zu Nennwerten angesetzt.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen wurden entsprechend ihres Bescheiddatums nach Jahren kategorisiert und wie folgt wertberichtigt:

Geschäftsjahr	**Handelsregister-firmen (HR)**	**Kleingewerbe-treibende (KGT)**
Laufendes Jahr	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen

IHK-Beiträge	880,5 Tsd. Euro	
Sonderbeiträge	18,6 Tsd. Euro	
Wertberichtigungen laut Tabelle	-224,1 Tsd. Euro	
werthaltiger Forderungsbestand		675,0 Tsd. Euro

Die Forderungen aus Sonderbeiträgen umfassen Umlagen, die von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid auf der Grundlage der IHK-Wirtschaftssatzung in Verbindung mit den Sonderbeitragsordnungen von den Betrieben der Elektro- und Metallindustrie in Solingen und Remscheid zur Deckung der Kosten der Lehrwerkstatt Solingen bzw. des Berufsbildungszentrums Remscheid erhoben und weitergeleitet werden.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Gebühren	23,7 Tsd. Euro	
Entgelte	11,9 Tsd. Euro	
Pauschalwertberichtigungen	-1,1 Tsd. Euro	
werthaltiger Forderungsbestand		34,5 Tsd. Euro

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden gegenüber der Lehrwerkstatt Solingen in Höhe von 36,5 Tsd. Euro aus der Weiterleitung von Sonderumlagen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

• nach dem 31.12.2010 fällige Zinsen	19,7 Tsd. Euro
• Doppelzahlung an einen Kreditor (Rückzahlung 7.1.2011)	14,3 Tsd. Euro
• eine rückgesicherte „China"-Kaution (s. Pkt. 5.2.)	9,8 Tsd. Euro
• Betriebskostenerstattung Immobilie Remscheid (Eingang 19.4.11)	8,9 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch aus dem Starthelfer-Programm	6,7 Tsd. Euro
• Frankiermaschinenguthaben	2,4 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch aus Versicherungsvermittlergebühren	1,8 Tsd. Euro
	63,6 Tsd. Euro.

Wertpapiere des Umlaufvermögens bestanden am 31.12.2010 nicht.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt 2.793,7 Tsd. Euro wurden mit den Nennwerten angesetzt. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid verfügte zum 31.12.2010 im Umlaufvermögen über folgende Kassen- und Bankbestände:

• Tagesgeldkonten	2.403,7 Tsd. Euro
• Sichteinlagen auf Girokonten	227,8 Tsd. Euro
• Kassenbestände der drei Standorte	1,3 Tsd. Euro
	2.632,8 Tsd. Euro.

Die IHK führt im Rahmen von Nebenbuchhaltungen Bankkonten für nachfolgende Abendschulen, bei denen technische und kaufmännische Lehrgänge stattfinden. Die Bestände betrugen zum 31.12.2010:

• Bankkonten der Technischen Abendschule Wuppertal	75,7 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Wuppertal	58,3 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Remscheid	15,9 Tsd. Euro
	149,9 Tsd. Euro.

Des weiteren beteiligt sich die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid an Aktivitäten zum Schutz der Marke „Solingen", unterstützt das Bergische Gründungsnetzwerk und kooperiert im Rahmen des Förderprogramms „Begabtenförderung berufliche Bildung" mit der Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bonn.

Dazu führt sie Girokonten, die am 31.12.2010 folgende Bestände hatten:

• Bankkonto des Solingenschutzes	5,6 Tsd. Euro
• Bankkonto der Begabtenförderung berufliche Bildung	3,5 Tsd. Euro
• Bankkonto des Bergischen Gründungsnetzwerkes	1,9 Tsd. Euro
	11,0 Tsd. Euro.

Für alle Bankbestände liegen entsprechende Bestätigungen der Sparkassen und Banken vor.

2.3. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Sie umfassten zum Bilanzstichtag:

• Januargehälter und vermögenswirksame Leistungen	256,8 Tsd. Euro
• Kreditorenrechnungen 2011	69,3 Tsd. Euro
	326,1 Tsd. Euro.

2.4. Industrie- und Handelskammern haben anstelle des Grund- oder Stammkapitals eine Nettoposition. Die Nettoposition der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid wurde in der Eröffnungsbilanz als Saldo aus Vermögen, Schulden und Ausgleichsrücklage errechnet.

2.5. Aus der Ausgleichsrücklage, die der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK dient und vor allem Schwankungen im Beitragsaufkommen ausgleichen soll, musste keine Entnahme erfolgen. Mit 4.914.979,73 Euro liegt sie bei 47,2 Prozent des geplanten Betriebsaufwandes. Des Weiteren wurde aus den Ergebnisvorträgen der vorangegangenen Geschäftsjahre eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 452,8 Tsd. Euro gebildet.

2.6. Sonderposten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

2.7. Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2010 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 5,15%. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % unterstellt. Die Regelungen von Art. 28 Abs. 1 EGHGB kamen zur Anwendung. Diese Darstellung gilt sinngemäß auch für die Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung.

Der Verpflichtungsumfang beträgt für die Pensionsrückstellung danach 18.744.524 Euro. Davon entfallen 15.316.533 Euro auf Altzusagen und 3.427.991 Euro auf Neuzusagen. Nur die Neuzusagen wurden gemäß Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 des EGHGB in die Bilanz eingestellt.

Bis 2009 wurden die bilanzierten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen nach Paragraf 6a des Einkommensteuergesetzes berechnet. Sie umfassten zum 31.12.2009 eine Höhe von 1.624.236 Euro bzw. 1.284.516 Euro. Nach der Umstellung auf die BilMoG-Berechnungsmethode erhöhen sich beide Bestandswerte. Da aber die Bestandsveränderungen nicht einmalig in 2010 vorgenommen werden sollten, hat die IHK Gebrauch von der sog. Fünfzehntelmethode gemacht. Dadurch werden in 2010 und den nachfolgenden vierzehn Jahren jeweils 102 Tsd. Euro für die Pensions- und 25 Tsd. Euro für die Beihilfeverpflichtungen als außerordentlicher Aufwand zugeführt.

Zum 31.12.2010 sind unter den sonstigen Rückstellungen folgende Werte ausgewiesen:

• Beihilfe	1.116,7 Tsd. Euro
• Resturlaub	129,2 Tsd. Euro
• Jubiläumszahlungen	107,1 Tsd. Euro
• Jahresabschlusskosten	52,2 Tsd. Euro
• Verwaltungsberufsgenossenschaft	21,0 Tsd. Euro
• Archivierung	35,5 Tsd. Euro
• Gleitzeitguthaben	13,2 Tsd. Euro
	1.474,9 Tsd. Euro.

Der Jubiläumsrückstellung liegt ebenfalls eine gutachterliche Berechnung zu Grunde. Auch für diese Rückstellung erfolgte eine Umstellung auf die Berechnungsmethode nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. Die Berechnung wurde mit den gleichen Zinsansätzen wie bei der Pensions- und Beihilferückstellung vorgenommen.

Für die unter den sonstigen Rückstellungen erfasste Rückstellung für Archivierung aufbewahrungspflichtiger Unterlagen wurden anteilige Raum- sowie Personalkosten zugrunde gelegt, die in den nächsten zehn Jahren anfallen werden. In Bezug auf die Rückstellung hat die IHK von dem ihr nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB eingeräumten Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Der Betrag der Überdeckung der Rückstellung zum 31. Dezember 2010 beträgt 14,6 Tsd. Euro.

Steuerrückstellungen entstehen zum 31.12.2010 nicht, da die IHK bis auf die Kraftfahrzeugsteuer und die Grundsteuern nicht zu Steuerzahlungen herangezogen wird. Für die Kapitalertragssteuer liegt eine Freistellungsbescheinigung vor. Eine Gesamtübersicht zu allen Rückstellungen ergibt sich aus dem Rückstellungsspiegel (Anlage 3).

2.8. Entsprechend § 253 Absatz 1 Satz 2 Handelsgesetzbuch wurden die Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Eine Gesamtübersicht enthält der **Verbindlichkeitenspiegel (Anlage 4)**. Es bestehen weder Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, noch Verbindlichkeiten, die eine Laufzeit von über einem Jahr haben. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat keine laufenden Kredite oder ähnliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen bestehen aus Zahlungen in Höhe von 9,8 Tsd. Euro für Sachverständigenprüfungsverfahren, die zum 31.12.2010 noch nicht beendet waren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 119,4 Tsd. Euro gliedern sich wie folgt auf:

• zum 31.12.10 noch nicht bezahlte Lieferungen und Leistungen	105,1 Tsd. Euro
• Erstattungsverpflichtungen aus Kommissionsgeschäften	2,8 Tsd. Euro
• Prüferentschädigungsabrechnungen aus 2010	11,5 Tsd. Euro
	119,4 Tsd. Euro.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum 31.12.2010 nicht.
Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist zum 31.12.2010 eine Verbindlichkeit gegenüber dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH als Abschlusszahlung aus vereinnahmten Sonderbeiträgen 2010 in Höhe von 7,3 Tsd. Euro ausgewiesen, die in 2011 vorgenommen wurde. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,6 Tsd. Euro gegenüber dem Arbeitskreis Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen", an dem die IHK maßgeblich beteiligt ist.

Am Abschlussstichtag bestanden folgende sonstige Verbindlichkeiten gegenüber:

• IHK-Beitragszahlern	68,2 Tsd. Euro
• dem Finanzamt aus Lohn- und Kirchensteuern Dezember	57,7 Tsd. Euro
• Sonstige	2,0 Tsd. Euro
	127,9 Tsd. Euro.

2.9. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 Absatz 2 Handelsgesetzbuch der Anteil der Ausbildungsgebühren ausgewiesen, für den die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid die abgerechneten Leistungen noch nicht erbracht hat und dessen Auflösung und Zuführung in den nächsten Jahren entsprechend der Vertragslaufzeiten der Ausbildungsverhältnisse erfolgen wird. Der Wertansatz erfolgte auf Grundlage des IHK-Gebührentarifs.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (GuV)

3.1. Die Erträge aus IHK-Beiträgen sind mit 347,4 Tsd. Euro höher ausgefallen als geplant. Ursprünglich wurde damit gerechnet, dass infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise ein deutlicher Ertragsrückgang gegenüber dem Vorjahr eintritt. Die Prognose hat sich in 2010 noch nicht bewahrheitet.

3.2. Die Erträge aus Entgelten sind gegenüber dem Planansatz um 42,3 Tsd. Euro geringer ausgefallen. Ursache dafür waren vor allem Rückgänge bei den Formularverkäufen, die für 2010 noch höher angesetzt wurden, aber durch die rasante Nutzung des Internets überholt wurden.

3.3. Die Abschreibungen des Anlagevermögens bilden den betriebsgewöhnlichen Werteverzehr der Anlagengüter ab. Alle Abschreibungen erfolgten nach linearer Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als netto EUR 150,00 bis netto EUR 1.000,00 werden linear über 5 Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben. Die GWG eines Jahres sind in einer Summe auf einem Sammelposten in der Anlagenbuchhaltung zusammengefasst und ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen der Finanzanlagen waren nicht erforderlich.

3.4. Im Geschäftsjahr 2010 sind finanzielle Mittel in Höhe von 150,0 Tsd. Euro für einen Gesellschafterzuschuss der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH in die sonstigen betriebliche Aufwendungen der Erfolgsrechnung (GuV) eingegangen. Die Vollversammlung hat am 9. Mai 2007 eine finanzielle IHK-Beteiligung beschlossen und die daraus folgenden Aufwendungen und Erträge genehmigt. Weitere 840,7 Tsd. Euro betreffen Ausgaben, die im Zusammenhang mit der brandschutztechnischen Ertüchtigung und Modernisierung des Gebäudes Wuppertal angefallen sind. Die Baumaßnahmen fanden in 2010 statt.

3.5. Die Personalausgaben wurden gegenüber dem Planansatz um 716,1 Tsd. Euro unterschritten. Grund dafür sind die aus der BilMoG-Berechnung ursprünglich dort angesetzten Zuführungsbeträge zu den betreffenden Rückstellungen. Diese Darstellungsweise ist aber korrigierungsbedürftig, da der Zinsaufwand im Finanzergebnis und die nach Fünfzehntelregelung ermittelten Bestandszuführungen als außerordentliche Aufwendungen auszuweisen sind.

3.6. Das Finanzergebnis wurde in Höhe von 125,7 Tsd. Euro geplant. Aufgrund des krisenbedingten Einbrechens der Zinsen auf dem Finanzmarkt und der Notwendigkeit, Zinsaufwendungen aus der BilMoG-Berechnung unter diesem Posten auszuweisen, ist es zu einen um 314,1 Tsd. Euro zu geringen Plansatz gekommen.

3.7. Außerordentliche Erträge bestanden in 2010 nicht. Außerordentliche Aufwendungen kamen in Höhe von 172,8 Tsd. Euro zustande. Diese waren unter diesem Posten nicht eingeplant. Diese Aufwendungen resultieren aus der Fünfzehntelberechnung für die Pensions- und Beihilfe-

rückstellung. Geplant wurden diese Aufwendungen unter den sonstigen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

3.8. In 2010 bekam die IHK die hoheitliche Aufgabe übertragen, Feststellungen, Aberkennungen oder Verlängerungen der Sachkunde für die Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen durchzuführen. Die Vollversammlung hat dazu am 25. November 2010 den Gebührentarif beschlossen.

3.9. Ausgehend von einem Beschluss der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern werden seit Mitte 2007 sog. Überstellungsentgelte für an andere IHK's überstellte Prüflinge berechnet. Dabei beträgt das Entgelt die gleiche Höhe wie die entsprechende Gebühr. Mit dem Überstellungsentgelt wird der prüfungsdurchführenden IHK ihr dafür erforderlicher Sach- und Personalaufwand pauschal erstattet. Diese Überstellungen führten in 2010 zu Erträgen in Höhe von 60,4 Tsd. Euro und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 60,9 Tsd. Euro.

4. Finanzrechnung

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes ist um 1.057,1 Tsd. Euro höher ausgefallen als geplant. Allein 785 Tsd. Euro davon stammen aus dem Verkauf der Immobilie Remscheid. Diese zusätzlichen liquiden Mittel verbessern die Finanzausstattung der IHK mit Blick auf die infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise rückläufigen Beitragseinnahmen.

5. Ergänzende Angaben

5.1. Für zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 2.920.245 Euro nicht passivierte Altverpflichtungen aus Pensionszusagen des IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V. gab die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid zusammen mit den anderen Mitgliedern 2004 eine Patronatserklärung ab. Diese sieht eine Erfüllung dieser Pensionsverpflichtungen vor.

5.2. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid arbeitet in verschiedenen Ländern der Erde mit Anwaltbüros zusammen, die mithelfen, den Missbrauch des Markenzeichens „Solingen" in ihren Ländern zu verfolgen. In 2006 musste beim Legal Department in der chinesischen Stadt Guangzhou eine Kaution in Höhe von 9.814,73 Euro zur Beschlagnahmung von Markenfälschungen hinterlegt werden. Für diese Sicherheitsleistung tritt der Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren IVSH, Solingen, gegenüber der IHK im Falle eines Ausfalles in Haftung.

5.3. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat Leasingverträge für ein Kraftfahrzeug, einen Großkopierer, ein EC-Karten-Terminal und den EDV-Serverpark abgeschlossen. Die Ausgaben betrugen dafür in 2010 73,1 Tsd. Euro. Weitere Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5.4. Haftungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der elektronischen Signatur gegenüber der Vertragspartnerin D-Trust GmbH für schuldhaft verursachte Schäden im Bereich der Registrierungsstelle. Weitere Haftungsrisiken können sich aus der zu geringen Eigenkapitalausstattung des DIHK ergeben. Deshalb wurde von der DIHK-Vollversammlung beschlossenen, dass von den IHK'n ab 2012 zweckgebundene Kapitalzuführungen erhoben werden können. Diese werden jährlich 1,4 Mio. Euro und für die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid einen Anteil daran in Höhe ihres jährlichen Umlageschlüssels umfassen. Dieser lag in 2010 bei 0,69 Prozent.

5.5. Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde im Dezember 2010 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und Vorjahre ergebenden IHK-Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Entsprechend dieser Berechnung standen zum 15. Dezember 2010 IHK-Beitragsansprüche in Höhe von 394,2 Tsd. Euro und Sonderbeitragsansprüche in Höhe von 3,2 Tsd. Euro sowie IHK-Beitragserstattungen in Höhe von 67,1 Tsd. Euro und Sonderbeitragserstattungen in Höhe von 0,1Tsd. Euro aus.

5.6. Personalübersicht zum 31.12.2010:

Mitarbeitergruppe	**Anzahl Mitarbeiter per 31.12.2010**
Geschäftsführer	4
Angestellte	65
Technisches Personal	7
Sondereinrichtungen (mit Arbeitsvertrag IHK)	1
Befristete Arbeitsverhältnisse (ab 3 Monate)	3
Geringfügig Beschäftigte	0
in Elternzeit/Altersteilzeit	1
Auszubildende	4

Summe Köpfe	85
Nachrichtlich in Vollzeitäquivalenten incl. Azubis	77,1

6. Angaben zu Organen

Präsident:

Friedhelm Sträter Felix Solicut GmbH, Solingen

Vizepräsidenten:

Dr. Manfred Diederichs Karl Diederichs KG, Remscheid

Hans-Alfred Kaut Alfred Kaut GmbH & Co. Elektrizitäts-Gesellschaft, Wuppertal

Heinz-Helmut Kempkes Helmut Kempkes GmbH, Remscheid

Stefan Kirschsieper Walter Kottmann GmbH & Co. KG, Wuppertal

Hans Christian Leonhards Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co., Wuppertal

Hans Löbbert Hans Löbbert GmbH & Co. KG, Wuppertal

Curt Mertens Carl Mertens Besteckfabrik GmbH, Solingen

Hauptgeschäftsführer:

Michael Wenge

Wuppertal, 27. Juni 2011

im Original gezeichnet

Friedhelm Sträter
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2010

Bilanzposition	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Anfangsbestand Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand Euro	Anfangsbestand Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Entnahme für Abgänge Euro	Endbestand Euro	lfd. Jahr per 31.12.2010 Euro	Vorjahr per 31.12.2009 Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A. Anlagevermögen	**12.147.252,38**	**302.071,13**	**0,00**	**1.513.233,77**	**10.936.089,74**	**2.427.500,23**	**260.035,67**	**0,00**	**0,00**	**565.329,05**	**2.122.206,85**	**8.813.882,89**	**9.719.752,15**
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**800.571,55**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**800.571,55**	**614.013,67**	**93.523,91**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**707.537,58**	**93.033,97**	**186.557,88**
A.I.1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	800.571,55	0,00	0,00	0,00	800.571,55	614.013,67	93.523,91	0,00	0,00	0,00	707.537,58	93.033,97	186.557,88
A.I.2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A. II. Sachanlagen	**6.610.067,87**	**302.071,13**	**0,00**	**1.513.233,77**	**5.398.905,23**	**1.813.486,56**	**166.511,76**	**0,00**	**0,00**	**565.329,05**	**1.414.669,27**	**3.984.235,96**	**4.796.581,31**
A.II.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	4.960.000,00	0,00	0,00	1.010.000,00	3.950.000,00	317.176,29	90.125,00	0,00	0,00	63.644,23	343.657,06	3.606.342,94	4.642.823,71
A.II.2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.II.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.650.067,87	302.071,13	0,00	503.233,77	1.448.905,23	1.496.310,27	76.386,76	0,00	0,00	501.684,82	1.071.012,21	377.893,02	153.757,60
A.II.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A. III. Finanzanlagen	**4.736.612,96**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.736.612,96**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.736.612,96**	**4.736.612,96**
A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59
A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.III.3. Beteiligungen	12.790,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	12.790,00
A.III.4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.III.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	4.649.108,21
A.III.6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	49.150,16	0,00	0,00	0,00	49.150,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.150,16	49.150,16

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2010

	Name der Gesellschaft	gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK		Eigenkapital		Jahresergebnis	
					Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
		€	%	€	€	€	€	€
a) Beteiligungen größer 50 Prozent („Anteile an verbundenen Unternehmen")								
1.	IHK Lehrwerkstatt Solingen GmbH	25.564,59	100	25.564,59	1.378.239,78 (2009)	1.434.902,73 (2008)	./. 56.662,95 (2009)	100.154,03 (2008)
b) Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent („Beteiligungen")								
2.	Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI)	25.580,00	50	12.790,00	1.060.576,31 (2009)	914.425,63 (2008)	146.135,28 (2009)	246.761,45 (2008)
c) Beteiligungen kleiner 20 Prozent („Sonstige Ausleihungen")								
3.	Bergisches Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement gGmbH	30.000,00	15	4.500,00	20.066,78 (2009)	27.858,61 (2008)	./. 7.788,83 (2009)	33.661,26 (2008)
4.	Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft [1)]	2.577.166,73	4,65	23.409,50 (119.718,99)	24.270.753,73 (2009)	22.888.526,88 (2008)	1.382.226,85 (2009)	527.620,02 (2008)
5.	Technologiezentrum Wuppertal GmbH (W-tec)	229.500,00	1,33	3.050,00	594.968,20 (2009)	300.294,32 (2008)	138.673,88 (2009)	129.670,79 (2008)
6.	Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH [2)]	650.000,00	0,18	1.160,66 (10.300,00)	2.161.397,10 (2009)	2.161.397,10 (2008)	0,00 (2009)	123.497,48 (2008)
7.	IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (GfI)	1.000.000,00	0,64	6.410,00	4.639.502,96 (2009)	4.436.260,59 (2008)	203.242,37 (2009)	458.788,20 (2008)
8.	Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH	52.000,00	6	3.120,00	148.006,58 (2009)	50.495,70 (2008)	./.76.489,12 (2009)	./.108.490,84 (2008)
9.	Bergische Entwicklungsagentur GmbH	50.100,00	14,97	7.500,00	50.100,00 (2009)	50.100,00 (2008)	0,00 (2009)	0,00 (2008)

[1)] [2)] Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Treuhänderin von Gesamtbeteiligungen der Industrie- und Handelskammern des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 119.718,99 € bzw. 10.300,00 €. Ihre eigenen Unterbeteiligungen daran betragen 23.409,50 € bzw. 1.160,66 €.

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2010

	Anfangsbestand per 31.12.2009 nach HGB	Außerordentlicher Aufwand	Zinsaufwand	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand per 31.12.2010 nach BilMoG
Rückstellungen für Pensionen	**1.624.236,00 €**	**102.186,00 €**	**164.885,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**106.083,00 €**	**1.997.390,00 €**
Steuerrückstellungen	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
Sonstige Rückstellungen	**1.564.189,24 €**	**70.580,87 €**	**93.054,00 €**	**122.982,24 €**	**301.674,89 €**	**171.832,96 €**	**1.474.999,94 €**
davon:							
Beihilferückstellung	1.284.516,00 €	25.156,87 €	87.248,00 €	0,00 €	280.201,89 €	0,00 €	1.116.718,98 €
Resturlaub	110.880,36 €	0,00 €	0,00 €	110.880,36 €	0,00 €	129.193,83 €	129.193,83 €
Gleitzeit	12.101,88 €	0,00 €	0,00 €	12.101,88 €	0,00 €	13.239,13 €	13.239,13 €
Jubiläumszahlungen	77.239,00 €	45.424,00 €	5.806,00 €	0,00 €	21.357,00 €	0,00 €	107.112,00 €
Berufsgenossenschaft	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	21.000,00 €	21.000,00 €
Archivierung	35.642,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	116,00 €	0,00 €	35.526,00 €
Jahresabschlusskosten	43.810,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.400,00 €	52.210,00 €
Rückstellungen gesamt	**3.188.425,24 €**	**172.766,87 €**	**257.939,00 €**	**122.982,24 €**	**301.674,89 €**	**277.915,96 €**	**3.472.389,94 €**

In 2010 erfolgte die Umstellung der Pensions- und Beihilferückstellung sowie der Rückstellung für Jubiläumszahlungen auf die Berechnungsmethode nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. Nähere Erläuterungen befinden sich unter Punkt 2.7. im Anhang.

Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2010	2010 Euro	2009 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**0,00**	**0,00**
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	**9.813,65**	**6.196,42**
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.813,65	6.196,42
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**119.440,19**	**100.793,65**
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	119.440,19	100.793,65
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**0,00**	**0,00**
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**10.877,59**	**62.183,49**
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.877,59	62.183,49
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	**127.944,86**	**181.483,62**
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	127.944,86	181.483,62
davon aus Steuern	57.667,28	63.762,50
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	376,03	27.966,39
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	**268.076,29**	**350.657,18**

IHK Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Personalübersicht zum 31. Dezember 2010

Anzahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)			
Mitarbeitergruppe	**Ist per 31.12.2009**	**Ist per 31.12.2010**	**Plan per 31.12.2011**
Geschäftsführer	**4**	**4**	**5**
Angestellte	**64**	**65**	**63**
Technisches Personal	**7**	**7**	**7**
Sondereinrichtungen (mit Arbeitsvertrag IHK)	1	1	1
Befristete Arbeitsverhältnisse (ab 3 Monate)	2	3	3
Geringfügig Beschäftigte	0	0	0
in Elternzeit	0	1	2
Auszubildende	4	4	4
Summe Köpfe	**82**	**85**	**85**
Nachrichtlich in Vollzeitäquivalenten	**73,8**	**77,1**	**76,6**

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2010 Plan-Ist-Vergleich		Plan 2010 in T€	Ist 2010 in T€	Plan/Ist-Abwei. in T€	Ist 2009 in T€
1.	**Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen**	**7.760,0**	**8.085,1**	**325,1**	**7.684,2**
	a) IHK-Beiträge	7.160,0	7.507,4	347,4	7.053,2
	b) Sonderbeiträge	600,0	577,7	-22,3	631,0
2.	**Erträge aus Gebühren**	**901,2**	**904,6**	**3,4**	**955,9**
3.	**Erträge aus Entgelten**	**159,7**	**117,4**	**-42,3**	**114,4**
4.	**Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen**	**-5,0**	**56,8**	**61,8**	**-9,4**
5.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
6.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**425,1**	**403,8**	**-21,3**	**449,4**
	davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	- Erträge aus Erstattungen	255,8	243,9	-11,9	249,5
	- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebserträge	**9.241,0**	**9.567,6**	**326,6**	**9.194,5**
7.	**Materialaufwand**	**594,5**	**589,1**	**-5,4**	**585,0**
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	209,7	189,1	-20,6	198,6
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	384,8	400,0	15,2	386,4
8.	**Personalaufwand**	**5.999,9**	**5.283,8**	**-716,1**	**5.502,7**
	a) Gehälter	3.527,7	3.490,0	-37,7	3.566,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.472,2	1.793,8	-678,4	1.936,7
9.	**Abschreibungen**	**243,6**	**260,0**	**16,4**	**229,5**
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	243,6	260,0	16,4	229,5
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**3.577,8**	**3.564,5**	**-13,3**	**2.638,5**
	davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge	599,3	574,0	-25,3	641,9
	- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebsaufwand	**10.415,8**	**9.697,4**	**-718,4**	**8.955,6**
	Betriebsergebnis	**-1.174,8**	**-129,7**	**1.045,1**	**238,9**
11.	**Erträge aus Beteiligungen**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
12.	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**100,0**	**47,7**	**-52,3**	**127,8**
13.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**28,0**	**21,9**	**-6,1**	**23,0**
14.	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
15.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**2,3**	**257,9**	**255,6**	**1,6**
	Finanzergebnis	**125,7**	**-188,4**	**-314,1**	**149,3**
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-1.049,1**	**-318,2**	**730,9**	**388,2**
16.	**Außerordentliche Erträge**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**12,0**
17.	**Außerordentliche Aufwendungen**	**0,0**	**172,8**	**172,8**	**0,0**
	Außerordentliches Ergebnis	**0,0**	**-172,8**	**-172,8**	**12,0**
18.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
19.	**Sonstige Steuern**	**18,8**	**19,0**	**0,2**	**18,6**
20.	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)**	**-1.067,9**	**-509,9**	**558,0**	**381,6**
21.	**Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr**	**620,9**	**616,2**	**-4,7**	**687,4**
22.	**Entnahmen aus Rücklagen**	**447,0**	**0,0**	**-447,0**	**0,0**
	a) aus der Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) aus anderen Rücklagen	447,0	0,0	-447,0	0,0
	davon*: - Instandhaltungsrücklage	447,0	0,0	-447,0	0,0
23.	**Einstellungen in Rücklagen**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**452,8**
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) in andere Rücklagen	0,0	0,0	0,0	452,8
	davon*: - Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0	0,0	452,8
24.	**Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)**	**0,0**	**106,2**	**106,2**	**616,2**

* unter anderem

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2010 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen					**7.760,0**	**8.085,1**
a) IHK-Beiträge					7.160,0	7.507,4
davon: - IHK-Beiträge aus Vorjahren			1.620,0	1.920,3		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	420,0	334,9				
- Umlagen Vorjahre	1.200,0	1.585,4				
- IHK-Beiträge aus lfd. Jahr			5.540,0	5.587,1		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	2.590,0	2.609,5				
- Umlagen lfd. Jahr	2.950,0	2.977,6				
b) Sonderbeiträge					600,0	577,7
davon: - Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen	280,0	219,6				
- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid	320,0	358,1				
2. Erträge aus Gebühren					**901,2**	**904,6**
davon: - Erträge aus Gebühren der Berufsausbildung			539,7	534,0		
- Erträge aus Gebühren der Weiterbildung			85,0	138,1		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			276,5	232,5		
3. Erträge aus Entgelten					**159,7**	**117,4**
davon: - Verkaufserlöse			79,7	44,2		
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen			80,0	73,1		
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen					**-5,0**	**56,8**
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					**0,0**	**0,0**
6. Sonstige betriebliche Erträge					**425,1**	**403,8**
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen			0,0	0,0		
- Erträge aus Erstattungen			255,8	243,9		
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen			0,0	0,0		
Betriebserträge					**9.241,0**	**9.567,6**
7. Materialaufwand					**594,5**	**589,1**
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					209,7	189,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen					384,8	400,0
davon*: - Fremdleistungen			356,7	374,6		
davon*: - Honorare Dozenten	27,5	36,6				
- Prüferentschädigungen	236,1	239,3				
8. Personalaufwand					**5.999,9**	**5.283,8**
a) Gehälter			3.527,7	3.490,0		
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	3.493,5	3.456,0				
- Ausbildungsvergütungen	34,2	34,0				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			2.472,2	1.793,8		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	603,8	581,0				
- Beihilfen und Unterstützung	120,5	-195,0				
- Renten und Hinterbliebenenversorgung	1.342,8	1.280,4				
- Vorsorge	405,1	127,3				
9. Abschreibungen					**243,6**	**260,0**
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			243,6	260,0		
davon*: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	94,1	90,1				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten			0,0	0,0		

* unter anderem

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2010 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					**3.577,8**	**3.564,5**
davon*: - Sonstiger Personalaufwand			31,9	27,2		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing			78,8	80,4		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			132,8	175,6		
- Rechts- und Beratungskosten			152,6	182,0		
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			245,1	192,2		
- Präsidentenfonds			1,5	0,0		
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			119,8	107,0		
- Aufwendungen für den DIHK			302,7	257,8		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.023,5	1.028,8		
- Weiterleitungen der Sonderbeiträge			599,3	574,0		
davon: - Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen	279,3	216,7				
- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid	320,0	357,3				
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebsaufwand					**10.415,8**	**9.697,4**
Betriebsergebnis					**-1.174,8**	**-129,7**
11. Erträge aus Beteiligungen					**0,0**	**0,0**
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					**100,0**	**47,7**
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					**28,0**	**21,9**
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					**0,0**	**0,0**
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					**2,3**	**257,9**
Finanzergebnis					**125,7**	**-188,4**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					**-1.049,1**	**-318,2**
16. Außerordentliche Erträge					**0,0**	**0,0**
17. Außerordentliche Aufwendungen					**0,0**	**172,8**
Außerordentliches Ergebnis					**0,0**	**-172,8**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					**0,0**	**0,0**
19. Sonstige Steuern					**18,8**	**19,0**
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)					**-1.067,9**	**-509,9**
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr					**620,9**	**616,2**
22. Entnahmen aus Rücklagen					**447,0**	**0,0**
a) aus der Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) aus anderen Rücklagen			447,0	0,0		
davon*: - Instandhaltungsrücklage	447,0	0,0				
23. Einstellungen in Rücklagen					**0,0**	**0,0**
a) in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) in andere Rücklagen			0,0	0,0		
davon*: - Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0				
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)					**0,0**	**106,2**

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2010 Plan-Ist-Vergleich			Plan 2010 in T€	Ist 2010 in T€	Plan/Ist-Abwei. in T€	Ist 2009 in T€
1.		**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten**	**-1.067,9**	**-337,2**	**730,7**	**369,5**
2.a)	+/-	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	243,6	260,0	16,4	229,5
2.b)	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	381,2	54,1	-327,1	-96,2
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		0,0	0,0	0,0
5.	+/-	Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		162,9	162,9	0,0
6.	+/-	Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-303,1	-303,1	182,5
7.	+/-	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-82,6	-82,6	18,5
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,0	0,0	12,0
9.	**=**	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-443,1**	**-245,9**	**197,2**	**715,9**
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	785,0	785,0	0,0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	356,0	302,1	-53,9	61,1
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	21,0	0,0	-21,0	13,3
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-377,0**	**482,9**	**859,9**	**-74,4**
17.a)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
17.b)	+	Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-820,1	237,0	1.057,1	641,5
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-	2.556,7	-	1.915,2
22.	**=**	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**-**	**2.793,7**	**-**	**2.556,7**

FINANZRECHNUNG 2010 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)			Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
		Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) Erfolgsplan (Plan-GuV)			**-1.067,9**	**-509,9**
	-	außerordentliche Erträge			0,0	0,0
	+	außerordentliche Aufwendungen			0,0	172,8
1.		**Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) ohne außerordentliche Posten**			**-1.067,9**	**-337,2**
2.a)	+	Abschreibungen			243,6	260,0
	-	Zuschreibungen			0,0	0,0
2.b)	-	Erträge Auflösung Sonderposten			0,0	0,0
3.		Veränderungen Rückstellungen / RAP			381,2	54,1
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	381,2	535,9		
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen	0,0	424,7		
b)	+	Bildung Passive RAP	0,0	0,0		
	+	Auflösung Aktive RAP	0,0	2,1		
	-	Auflösung Passive RAP	0,0	59,2		
	-	Bildung Aktive RAP	0,0	0,0		
4.		Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		0,0		
	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		0,0		
5.		Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				162,9
	+	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		162,9		
	-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,0		
6.		Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				-303,1
	+	Abnahme		391,4		
	-	Zunahme		694,5		
7.		Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				-82,6
	+	Zunahme		53,1		
	-	Abnahme		135,7		
8.		Außerordentliche Posten				0,0
	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		0,0		
	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,0		
9.	**=**	**Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**			**-443,1**	**-245,9**
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0,0	785,0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			356,0	302,1
	a)	Grundstücke und Gebäude				
		einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
		Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
		pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
		Teilsumme	0,0	0,0		
	b)	Technische Anlagen				
		einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
		Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
		pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
		Teilsumme	0,0	0,0		

FINANZRECHNUNG 2010 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)			Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				
		einzelne Maßnahmen (ohne Fahrzeuge)	100,0	92,8		
		Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
		Fahrzeuge	0,0	0,0		
		pauschal veranschlagt	256,0	209,3		
		Teilsumme	356,0	302,1		
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0,0	0,0
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			21,0	0,0
		einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
		pauschal veranschlagt	21,0	0,0		
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens*			0,0	0,0
		Abgang von Beteiligungen	0,0	0,0		
		Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,0	0,0		
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen*			0,0	0,0
		Zugang von Beteiligungen	0,0	0,0		
		Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,0	0,0		
16.	**=**	**Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit**			**-377,0**	**482,9**
17.		Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen			0,0	0,0
	+	a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0		
		Investitionskredite	0,0	0,0		
		Kassenkredite	0,0	0,0		
		Teilsumme Kreditaufnahme	0,0	0,0		
	+	b) Einzahlung aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0		
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten			0,0	0,0
		Investitionskredite	0,0	0,0		
		Kassenkredite	0,0	0,0		
19.	**=**	**Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**			**0,0**	**0,0**
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-820,1	237,0
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode			-	2.556,7
22.	**=**	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**			**-**	**2.793,7**

Lagebericht
zum Jahresabschluss 2010

1. Geschäftsverlauf

Die bergische Wirtschaft hat sich im Jahr 2010 von der schwersten Wirtschaftskrise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland erholt. Die Industrieumsätze stiegen im Bergischen Städtedreieck um 9,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2009. Bei den Exporten lag die Wachstumsrate sogar bei 12,3 Prozent. Die bergischen Industriebetriebe konnten folglich die Umsatzrückgänge, die sie während der Wirtschaftskrise erlitten haben, zum Teil aufholen. Dennoch lag der Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes zum Jahresende 2010 unter dem Niveau vor Beginn der Wirtschaftskrise. Die positive konjunkturelle Entwicklung zeigte sich auch am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote ging deutlich von 10,6 Prozent im Dezember 2009 auf 9,8 Prozent zum Ende des Jahres 2010 zurück. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wuchs im Vorjahresvergleich leicht um 200 Personen.

Ertragsentwicklung und -lage

Trotz der 2008 eingetretenen Wirtschaftskrise wurde das Geschäftsjahr hinsichtlich Ertragsentwicklung und Ertragslage positiv abgeschlossen. Insbesondere die IHK-Beiträge haben hierzu einen positiven Beitrag geleistet. Sie sind in 2010 wie auch schon in 2009 noch einmal gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Zuwachs in 2010 beträgt gegenüber dem Vorjahr 454 Tsd. Euro. Damit hat sich die in 2009 abgegebene Prognose - dass in 2010 mit einer in etwa gleichbleibenden Ertragshöhe gerechnet werden kann - deutlich verbessert. Das lag vor allem daran, dass der bestehende Branchenmix der Bergischen Wirtschaft und die schnelle Erholung der Exportraten als dynamisierende Faktoren bei der Bewältigung der Krise gewirkt haben. Hingegen um fast 10 Prozent zurückgegangen sind die Erträge aus Sonderumlagen. Diese umfassen nur Beiträge von Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie – zwei Branchen, die von der Krise mit am härtesten betroffen waren und zum Teil noch sind.

Gegenüber 2009 sind die Gebühreneinnahmen um 51 Tsd. Euro zurückgegangen. Diese Rückgänge traten bei Ausbildungsprüfungen um 7 Prozent und Versicherungsvermittlergebühren um 40 Prozent auf und wurden demografisch bzw. bedarfsseitig prognostiziert. Die Entgelterträge sind annähernd gleich geblieben, wobei die Erträge aus Seminarveranstaltungen sogar noch um 10 Tsd. Euro höher als 2009 ausgefallen sind. Haben in 2009 noch 475 Unternehmen Seminarveranstaltungen gebucht, waren es in 2010 rund 600. Durch die verstärkte Nutzung elektronischer Medien sind die Verkaufserlöse aus Formularverkäufen und Fotokopien weiter zurück gegangen. Der Rückgang erfolgte erwartungsgemäß.

Die Betriebserträge haben im Geschäftsjahr den Planwert um rund 326,6 Tsd. Euro überschritten. Im Wesentlichen infolge höherer IHK-Beiträge von 325,1 Tsd. Euro.

Der Planwert des Betriebsaufwands wurde um 718,4 Tsd. Euro unterschritten. Der höhere Planansatz kam zustande, weil von geplanten 678,4 Tsd. Euro nach BilMoG 430,7 Tsd. Euro im Finanzergebnis bzw. als außerordentliche Aufwendungen auszuweisen sind und der

Rest aus einer Veränderung des Zinssatzes für die Berechnung der Personenrückstellungen nicht wie geplant benötigt wurde.

Im Geschäftsjahr gelang der Verkauf der Immobilie Remscheid. Durch den Verkauf kam es zu einem Buchverlust in Höhe von 161,4 Tsd. Euro. Der Restbuchwert der Immobilie betrug zum Verkaufszeitpunkt 946,4 Tsd. Euro, der Verkaufserlös 785,0 Tsd. Euro.

Der Verkauf der Immobilie war ein seit Jahren vom IHK-Ehrenamt gehegter Wunsch, da in der Immobilie großer Leerstand herrschte und die Unterhaltungskosten aufgrund notwendiger Instandhaltungen immer weiter anstiegen. Am Immobilienmarkt war das Interesse am Erwerb der Immobilie über alle Jahre äußerst gering. Der erzielte Verkaufserlös war somit erfreulich hoch. Nach dem erfolgreichen Verkauf der Immobilie wurden in ihr rund 100 Quadratmeter für zwei Räume zur Unterhaltung einer Geschäftsstelle angemietet. So können weiterhin Remscheider Unternehmen Serviceleistungen vor Ort in Anspruch nehmen und auch Prüfungen sowie andere Veranstaltungen im tradierten Umfeld stattfinden.

Das Finanzergebnis ist wegen des massiven Rückgangs der Zinsen auf dem Finanzmarkt um die Hälfte geringer ausgefallen als geplant. Buchverluste oder Abschreibungen auf Geldanlagen entstanden wie auch in den Vorjahren nicht. Der Anlagegrundsatz „Sicherheit vor Ertrag" galt auch in 2010.

Für 2010 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.067,9 Tsd. Euro geplant. Dieser Planansatz resultierte in erster Linie daraus, dass zum einen die Änderung des Berechnungsverfahrens der Personalrückstellungen zu einem Zusatzaufwand führte und zum anderen Mittel für die Modernisierung der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Wuppertal benötigt wurden. Dass am Jahresende trotz dieser Aufwendungen ein geringerer Jahresfehlbetrag in Höhe von 509,9 Tsd. Euro entstanden ist, ist in erster Linie den höheren Beitragseinnahmen zu verdanken.

Finanzentwicklung und -lage

Auf die Finanzlage der IHK hatte die Krise auch in 2010 noch keine große Wirkung.
Die Finanzrechnung 2010 weist zwar einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 246 Tsd. Euro aus, dieser resultiert aber aus planmäßigen Abflüssen, wie etwa den Modernisierungsaufwendungen.

In 2010 wurden im Rahmen der Modernisierung der Hauptgeschäftstelle auch größere Investitionen durchgeführt. Die Investitionsauszahlungen beliefen sich auf 302,1 Tsd. Euro, wovon das Gros auf die Erneuerung der dv-technischen Arbeitsplatzausstattung und die Ausstattung der Seminar- und Tagungsräume mit Möbeln und Präsentationstechnik entfielen.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag 31.12.2010 um 237 Tsd. Euro und betrug 7,4 Mio. Euro, wovon 4,6 Mio. Euro Finanzanlagen und 2,8 Mio. Euro umlaufende Mittel betrafen.

Die Zahlungsfähigkeit der IHK war im Geschäftsjahr 2010 jederzeit gewährleistet.

Vermögensentwicklung und -lage

Entsprechend dem IHK-Finanzstatut richtet sich das Finanzmanagement nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Hierbei wird auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Die nicht zur laufenden Liquiditätssicherung benötigten Mittel werden in Tages- bzw. Festgeldern angelegt. Die Zinseinkünfte sind auch in 2010 infolge der Banken- und Wirtschaftskrise weiter zurückgegangen. Sie betrugen nur noch ein Drittel gegenüber 2009.

Die vorgeschriebene Ausgleichsrücklage ist zum größten Teil durch Finanzanlagen gedeckt. Alle Geldanlagen erfolgten in Termingeldern. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Anlagen nicht unter ihrem Nennwert zurückgezahlt werden.

Für alle Einzahlungs- und Auszahlungsvorgänge gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Dienstanweisung für die Finanzwirtschaft regelt entsprechend die personellen Befugnisse und die Durchführung aller finanziellen Vorgänge. Dazu fanden in 2010 zwei planmäßige Prüfungen statt, bei denen es keine Beanstandungen gab.

Die Bilanzsumme ist um rund 367,8 Tsd. Euro auf 13,0 Mio. Euro gefallen. Geplant wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.067,9 Tsd. Euro. Dieser fiel aber mit 509,9 Tsd. Euro geringer aus. Durch die Verwendung des Ergebnisvortrages aus Vorjahren in Höhe von 616,2 Tsd. Euro ergab sich unter dem Strich ein Bilanzgewinn von 106,2 Tsd. Euro. Der Vollversammlung kann somit ein Vortrag des Bilanzgewinnes auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

Das Anlagevermögen hat sich insbesondere durch den Verkauf der Immobilie Remscheid um 905,9 Tsd. Euro vermindert.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um 540,2 Tsd. Euro ist vor allem auf einen höheren Bestand liquider Mittel durch Mehreinnahmen und kurz vor Geschäftsjahresschluss entstandener aber nicht mehr in 2010 realisierter Forderungen bei den Mitgliedsbeiträgen zurückzuführen.

Den Veränderungen der Personalrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Erstmalig wurden die Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung nach den Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes berechnet. Ein voller Ausweis der Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ist nicht erfolgt, da weiterhin vom Wahlrecht der Nichtpassivierung Gebrauch gemacht wird.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2010 führte zu einer zahlungswirksamen Erhöhung des Finanzmittelbestandes von 237 Tsd. Euro. Kassenkredite oder Darlehen mussten in 2010 nicht aufgenommen werden. Die IHK ist weiterhin schuldenfrei. Auch unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 509,9 Tsd. Euro werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv bewertet.

An der Wirtschaftsplanung 2010 wurden alle Fachbereiche durch projekt- oder kostenträgerspezifische Plananmeldungen beteiligt.

Die zum jeweiligen 31. Dezember ermittelte Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr von 82 auf 85 Beschäftigte (einschließlich vier Auszubildende) gestiegen und befindet sich damit wieder auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2008. Die Veränderung um drei Beschäftigte entstand dadurch, dass vor dem Ende des Geschäftsjahres 2009 bereits drei Personen ausgeschieden waren, aber erst in 2010 durch zwei Neueinstellungen und eine ausgelernte Auszubildende ersetzt wurden.

Wie in den Vorjahren setzt die Geschäftsleitung auch weiterhin auf die Qualifizierung des vorhandenen Personals und Optimierung der Arbeitsabläufe zum Vorteil der IHK-Mitglieder. In 2010 wurden deshalb auch Investitionen in mobile Informations- und Datenverarbeitungssysteme durchgeführt und interne Schulungen und Unterweisungen durchgeführt.

Die Bemühungen, die Immobilie der IHK-Geschäftsstelle in Remscheid zu veräußern, konn-

ten in 2010 zum Erfolg gebracht werden. Die erfolgreiche Vermietung der Immobilie in Solingen setzte sich in 2010 fort. Die Immobile ist vollständig zu Marktpreisen vermietet.

Die Hauptgeschäftstelle Wuppertal wurde in 2010 umfangreich modernisiert und brandschutzertüchtigt. Die Modernisierung umfasste die Renovierung aller Seminar-, Tagungs- und Büroräume, der Flure und der beiden Säle, die Neuausstattung der Seminarräume mit Möbeln, den Einbau von Präsentationstechnik in beiden Sälen und den Seminarräumen sowie der Unterbringung aller Büros des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung im ersten Obergeschoss durch Verlegung der Poststelle in das Erdgeschoss und des Archivs in das vierte Obergeschoss. Weiterhin wurde ein behindertengerechtes WC eingerichtet. Alle besucherrelevanten Bereiche sind jetzt mit dem Aufzug erreichbar.

Zur Verbesserung des Brandschutzes wurden Rauchschutztüren, eine Fluchttreppe im Hofbereich und eine Brandmeldeanlage eingebaut.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine ungeplanten Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der IHK haben.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken

Für 2011 gehen wir - infolge der Wirtschaftskrise und der zeitversetzten Zugrundelegung von Gewerbeerträgen für die Beitragsveranlagungen - von einem leichten Rückgang des Einnahmeniveaus aus, was wir durch eine Entnahme aus der dafür vorgesehenen Ausgleichsrücklage ausgleichen wollen. Die Beitragssätze sind deshalb unverändert geblieben. Beim Personal ist aus heutiger Sicht keine Erhöhung der Vollzeitäquivalente geplant. Freiwerdende Stellen sollen entweder durch Neueinstellungen oder durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen im Hause besetzt werden.

Durch eine ausreichend dotierte Ausgleichsrücklage, die Begleichung zu zahlender Pensionsverpflichtungen aus dem Aufkommen an laufenden Einnahmen sowie die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel sind auch zukünftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid gewährleistet.

Wuppertal, 27. Juni 2011

im Original gezeichnet	im Original gezeichnet
Friedhelm Sträter Präsident	Michael Wenge Hauptgeschäftsführer